

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

¿Cómo escribir textos sin faltas? (ab 1. Lernjahr)

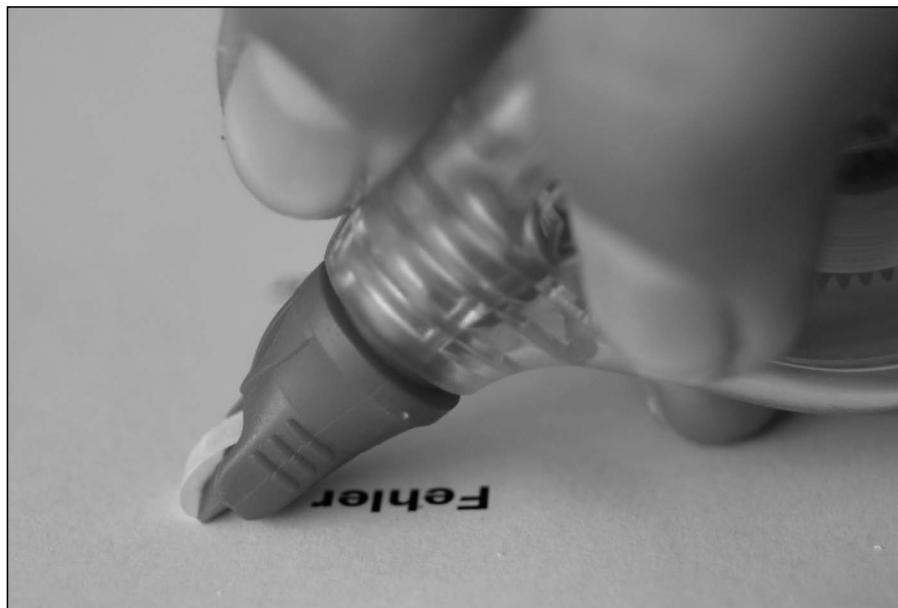
Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



¿Cómo escribir textos sin faltas? In einem Projekt Methoden zur Vermeidung von Fehlern bei der schriftlichen Textproduktion anwenden (ab 1. Lernjahr)

Esther Mattes, Stuttgart



© Pitopia/Kaktusblüte/2008

Mit Tipp-Ex®, Radiergummi und Tintenkiller –
nach dem Projekt werden Ihre Schüler ihre Fehler selbst korrigieren und im Idealfall ganz vermeiden!

Wie viel Zeit verbringen Sie mit der oftmals frustrierenden Aufgabe des Korrigierens? Diese Frage stellen sich alle Lehrkräfte im Laufe ihrer Lehrtätigkeit immer wieder, und vielleicht ist es besser, die exakte Antwort nicht zu kennen. Täglich setzen sich Fremdsprachenlehrer mit Fehlern auseinander – sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Sprachproduktion. Immer wieder verbessert man dieselben Fehler, häufig in unmittelbarer zeitlicher Abfolge und oftmals dieselben Fehler bei denselben Schülern. Wäre es nicht schön, wenn die Lernenden ihre Fehler zumindest teilweise selbst erkennen und verbessern könnten? Ein vielleicht utopischer Wunsch, der mit den geeigneten Methoden jedoch Wirklichkeit werden kann. Dieses Projekt gibt Ihnen und Ihren Schülern die nötige Anleitung!

- Klasse:** ab 1. Lernjahr
- Dauer:** unabhängiges Projekt über ein Halbjahr/ein Schuljahr; zur Einführung der Methoden: 6 Unterrichtsstunden
- Bereich:** Umgang mit Fehlern in Schülertexten / Fehlerprophylaxe / Methodenkompetenz / Autonomes Lernen / Selbstevaluation

Sachinformationen

Ziel des Projekts

Fehler sind Begleiter des Lernens, das wissen wir alle. Dessen ungeachtet sind es insbesondere wir Lehrkräfte und die Institution Schule im Allgemeinen, die Schülerinnen und Schüler veranlassen, Fehler zu fürchten und sich im Unterricht darauf zu konzentrieren, sie möglichst zu unterlassen. Dies führt jedoch häufig zu einer geringeren sprachlichen Qualität. Aber ist es nicht unser Ziel, diese Qualität im Fremdsprachenunterricht voranzutreiben?

Daher ist es wichtig, den Lernenden klarzumachen, dass Fehler etwas Positives sind und einen wichtigen Teil jedes Lernprozesses darstellen. Wir Lehrkräfte sollten also in unserem Unterricht eine „**fehlerfreundliche**“ **Atmosphäre** schaffen: In den Übungsphasen dienen Fehler sogar dazu, Grammatikregeln zu wiederholen und Schwierigkeiten zu begegnen.

Die Fehlerkorrektur macht aufgetretene Fehler sichtbar. Sie gibt den Lernenden ein **Feedback über den Stand ihrer Sprachkenntnisse** und unterstützt sie in ihrem Lernfortschritt. Erkenntnisse der Fehlerforschung zeigen jedoch, dass eine Korrektur von Schülertexten durch die Lehrkraft wenig nachhaltig ist. Daher wird diese Art der Fehlerkorrektur im Laufe des Projekts zunehmend reduziert und durch Strategien zur gegenseitigen Hilfestellung der Lernenden untereinander bis hin zur Selbstkorrektur ersetzt.

Dazu ist es notwendig, den Lernenden die Chance zu geben, ihre eigenen Fehler zu verbessern und so tatsächlich **Verantwortung für ihren Lernprozess** zu übernehmen. In diesem Projekt lernen sie handlungsorientierte und schülerzentrierte Methoden kennen, mit denen sie Fehler in ihren Texten gezielt finden und dazu nutzen, sie künftig zu vermeiden.

Ziel des Projekts ist, dass unsere Schülerinnen und Schüler durch einen geschulten Umgang mit Fehlern in der Lage sind, ihre **Texte größtenteils selbstständig zu korrigieren**. Indem die Schülerinnen und Schüler sich ihre Fehler zunutze machen, werden sie auch ihre Fremdsprachenkenntnisse merklich verbessern. Dies wiederum verspricht uns Lehrkräften die Möglichkeit, einen Teil unserer Korrekturarbeit einzusparen.

Verschiedene Arten von Fehlern

Der Begriff „Fehler“ bezeichnet kein einheitliches Phänomen. Für das Projekt ist es jedoch unerlässlich, **zwei Fehlertypen** voneinander abzugrenzen (nach Cassany 1998, S. 49):

- **Faltas** sind beispielsweise Flüchtigkeitsfehler und Fehler, die die Lernenden nicht machen sollten, weil sie es eigentlich besser wissen.
- **Errores** bezeichnen Fehler, die die Lernenden aufgrund mangelnder Kompetenz nicht umgehen können.

Den Lernenden muss klar sein, dass die *errores* keineswegs Mängel ihrer sprachlichen Fähigkeiten darstellen und dass sie diese trotz sorgfältigster Korrektur nicht selbstständig verbessern können. Dies bleibt nach wie vor Aufgabe der Lehrkraft.

In diesem Projekt beschränken wir uns daher auf den **Umgang mit den faltas**. Sie sollen reduziert und im Idealfall ganz vermieden werden. Aus der Definition wird jedoch deutlich, dass auch der Begriff *falta* kein starres Konstrukt ist, dem sich bestimmte Arten von Fehlern eindeutig zuordnen lassen. Denn als *falta* kann immer nur diejenige Struktur gezählt werden, die von den Schülerinnen und Schülern schon einmal aktiv erlernt und in ihr Sprachsystem übernommen wurde. So verwandelt sich eine Vielzahl von *errores* während des Erlernens einer Fremdsprache in *faltas*.

Die Lehrkraft muss also speziell für ihre Lerngruppe entscheiden, welche Fehler als *faltas* und welche als *errores* gewertet werden.

Didaktisch-methodisches Konzept

Zur Lerngruppe

Das Projekt richtet sich an Fremdsprachenschülerinnen und -schüler **aller Lernjahre**. Es kann sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II durchgeführt werden.

Eine Durchführung im **1. Lernjahr** hat den Vorteil, dass die Lernenden bereits von Anfang an mit den Methoden vertraut sind und diese verinnerlichen können. Auch für eine erfolgreiche Fehlerprophylaxe bietet sich ein frühzeitiger Beginn an, da so bereits beim Erlernen von neuer Grammatik direkt auf potentielle Fehlerquellen hingewiesen werden kann. In der Kursstufe ist die Durchführung vor allem in Hinblick auf eine gelungene Vorbereitung für das schriftliche Abitur sinnvoll.

Zur thematischen Einbettung

Aufgrund des Projektaufbaus ist eine direkte Zuordnung zu inhaltlichen Themen des Bildungsplans nicht möglich. Es handelt sich vielmehr um ein **themenunabhängiges Projekt**, das sich über ein Halbjahr oder sogar ein ganzes Schuljahr ausdehnt. Den roten Faden stellen die Methoden und Übungen dar, die zum Umgang mit Fehlern in der schriftlichen Textproduktion durchgeführt werden.

Zu den Methoden

Der Schwerpunkt dieses Projekts liegt auf der Vermittlung und dem Einüben verschiedener **Methoden zur Erkennung, Klassifizierung und Vermeidung von Fehlern**. Die Arbeitsweisen sind schülerzentriert und handlungsorientiert. Lediglich zu Beginn hilft die Lehrkraft beim Erlernen der Methoden und unterstützt die Lernenden bei den ersten Ausführungen. Mit der Zeit wandelt sich ihre Rolle in die eines Lernberaters, der nur bei Schwierigkeiten um Rat gefragt wird. Die Lernenden werden zunehmend routiniert im Umgang mit ihren Fehlern und wenden die trainierten Arbeitsweisen eigenständig an.

Folgende Methoden kommen während des Projekts zum Einsatz:

Correction minute: Bei dieser Methode (nach Polletti, 2001) sammelt die Lehrkraft einige besonders typische Schülerfehler aus dem Unterricht, aus Hausaufgaben etc. und erstellt daraus einen Text. Diesen präsentiert sie der Lerngruppe auf Folie oder auf einem Arbeitsblatt. Die Lernenden erhalten den Auftrag, in wenigen Minuten die eingebauten Fehler im Text zu suchen, sie zu markieren und Verbesserungsmöglichkeiten vorzuschlagen. Diese Arbeitstechnik zielt darauf ab, die Schülerinnen und Schüler im Erkennen und Klassifizieren von Fehlern zu schulen.

Für verschiedene Varianten der *correction minute* siehe Seite 18.

Fehlertagebuch (M 4, M 5): Mit einem Fehlertagebuch bekämpfen die Schülerinnen und Schüler aktiv ihre Fehler und deren Ursachen. Fehler weisen oft darauf hin, dass eine Regel falsch oder unvollständig gelernt wurde. Daher wird im Fehlertagebuch nicht nur der Fehler selbst, sondern auch eine Regel zur Vermeidung dieses Fehlers notiert. Zudem erfinden die Lernenden zu jedem verbesserten Fehler einen Beispielsatz. Diesen lernen sie auswendig, damit er ihnen bei zukünftigen Zweifeln weiterhilft.

Estadística de faltas (M 6): Damit die Lernenden auf einen Blick sehen, wo ihre häufigsten Fehlerquellen liegen, wird jeder ins Fehlertagebuch eingetragene Fehler zusätzlich in einer *estadística de faltas* festgehalten. Aus dieser Statistik können sie ablesen, welche Regeln oder Grammatikgebiete sie noch einmal vertiefen müssen.

Korrekturkonferenz (M 10–M 13): Ziel einer solchen Konferenz ist, dass die Lernenden möglichst viele Fehler in ihren Texten finden und diese auch verbessern. Dazu wird die Lerngruppe in Expertengruppen eingeteilt. Diese korrigieren die Texte, indem sie sich jeweils auf einen bestimmten Fehlertyp konzentrieren. Die Texte werden von Expertengruppe zu Expertengruppe weitergereicht. Sobald die Texte von allen Expertengruppen verbessert worden sind, ist die Konferenz beendet.

Textlupe und Checkliste (M 14, M 15): Bei der Textlupe (nach Menzel, 2000) ist die Aufmerksamkeit der Lernenden während der Durchsicht ihrer Texte auf eine bestimmte grammatikalische Struktur gerichtet. Diese wird in ihren Augen „vergrößert“ und Fehler springen schneller ins Auge. In mehreren Korrekturdurchgängen gleiten die Lernenden über ihren Text und achten dabei auf unterschiedliche Fehlerquellen. Eine Checkliste strukturiert dabei die Überarbeitung des Textes, indem sie potentielle Fehlerquellen auflistet.

Zur Vorgehensweise

Das Projekt sollte idealerweise **unterrichtsbegleitend** und über einen längeren Zeitraum hinweg durchgeführt werden, um genügend Übungsphasen einbauen zu können. Diese sollten etwa vier Wochen dauern. Indem das Projekt nicht am Stück durchgeführt wird, bietet es eine interessante Abwechslung zum normalen Unterricht. Damit die Lernenden Zeit haben, sich an die neuen Methoden zu gewöhnen und sie auszuprobieren, ist es nötig, in den **Übungsphasen** genügend Aufgaben zur Textproduktion zu stellen.

Im Laufe des Projekts werden die Lernenden bei der Korrektur ihrer Texte aus dem Unterricht oder aus Hausaufgaben immer selbstständiger. Als **Vorstufe zur Autokorrektur** dient das reine Unterstreichen von Fehlern durch die Lehrkraft. Daneben ist eine Korrektur durch die Lehrkraft sinnvoll, bei der die Fehler unterstrichen und zusätzlich klassifiziert werden. Diese Form der Korrektur hilft den Lernenden dabei, ihre begangenen Fehler nicht nur zu berichtigen, sondern auch in die *estadística de faltas* (M 6) zu übertragen.

Damit die Schülerinnen und Schüler einerseits die Korrekturen durch die Lehrkraft nachvollziehen und andererseits selbst mit dem Rotstift aktiv werden können, werden zu Beginn des Projekts **gemeinsame Korrekturzeichen** eingeführt (M 7).

Zu den Lernzielen

Ein Hauptaugenmerk des Fremdsprachenunterrichts liegt auf dem Verfassen von Texten. Damit die Lernenden dies von Beginn an erfolgreich realisieren können, fordern die Bildungsstandards, dass wir Lehrkräfte ihnen Methoden vermitteln, um eigene Texte auf Fehler im elementaren Wortschatz- und Grammatikbereich überprüfen und verbessern zu können. Die Standards sehen weiter vor, dass sich die Lernenden **Strategien zur Fehlervermeidung, Selbstkorrektur und Beseitigung von Defiziten** aneignen, die sie entsprechend ihrem eigenen Lerntyp gezielt einsetzen können. Im Rahmen dieses Projektes gilt es, diese Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern zu fördern.

Zur Bewertung der Schülerleistung

Die Bewertung der Schülerleistung in diesem Projekt ist eine große Herausforderung. Ein Vorschlag ist das **kriterienorientierte Raster (M 16)** zur Benotung des Fehlertagebuchs und der offenen Arbeitsform der Korrekturkonferenz mithilfe eines Punktsystems.

Wichtig: Falls Sie eine Bewertung der Schülerleistungen vorsehen, machen Sie den Lernenden zu Beginn des Projekts Ihre Kriterien transparent, damit sich die Schülerinnen und Schüler darauf einstellen können.

Weiterführende Literatur

Cassany, Daniel: Reparar la escritura. Didáctica de la corrección de lo escrito. Barcelona: Graó, 1998 (1993).

Menzel, Wolfgang: Die „Textlupe“ – ein Verfahren zur Überarbeitung selbst verfasster Texte. In: Praxis Deutsch – Zeitschrift für den Deutschunterricht: Lernmethoden. Seelze: Friedrich, Heft 164 (2000), S. 14/15.

Polleti, Axel: Mon Dieu! Qu'est-ce qu'ils font? Von kapitalen Böcken und ihrer Erlegung. In: Der fremdsprachliche Unterricht Französisch: Mit Fehlern umgehen – Fehler umgehen. Seelze: Friedrich, Heft 52 (2001), S. 4–14.

Vázquez, Graciela: ¿Errores? ¡Sin falta! Madrid: Edelsa, 1999.

Verlaufsübersicht zum Projekt

Phase I: Fehlersensibilisierung (1 Stunde)

Phase II: Einführung des Fehlertagebuchs und der *estadística de faltas* (1 Doppelstunde)

Erste Übungsphase

Phase III: Methodentraining I: Korrekturkonferenz (1 Doppelstunde)

Zweite Übungsphase

Phase IV: Methodentraining II: Textlupe und Checkliste (1 Stunde)

Dritte Übungsphase

Phase V: Evaluation des Projekts (1 Stunde)

Hinweis: Die Angaben der benötigten Stunden je Projektphase sind Näherungswerte. Für die Übungsphasen sollten Sie jeweils etwa vier Wochen einplanen.

Verlaufsübersicht zu den Projektphasen

Phase I

Thema

Fehlersensibilisierung (1 Stunde)

Material	Verlauf
M 1	Wie stehe ich zu meinen Fehlern? / Fragebogen zur Fehlersensibilisierung; Motivation: positive Sicht auf Fehler gewinnen
M 2	¿Qué haces para no cometer faltas? / Mündliche Abfrage der Gewohnheiten der Lernenden bezüglich ihrer Fehlervermeidung und ihrem Umgang mit Fehlern
M 3	Deberes: “Mi fin de semana” / Hausaufgabe: Textproduktion als Grundlage für die Einführung des Fehlertagebuchs in der folgenden Doppelstunde

*Phase II***Thema***Einführung des Fehlertagebuchs und der estadística de faltas (1 Doppelstunde)*

Material	Verlauf
M 4	Das Fehlertagebuch / Erläuterungen zum Aufbau des Fehlertagebuchs
M 5	Contenido / Gliederung des Fehlertagebuchs
M 6	Estadística de faltas / Übersichtsblatt über häufige Fehlerquellen zum Ausfüllen durch die Lernenden
M 7	¡Qué vergüenza! / Praktisches Textbeispiel zur Einführung des Fehlertagebuchs; Erklärung der verwendeten Korrekturzeichen
Erste Übungsphase	

*Phase III***Thema***Methodentraining I: Korrekturkonferenz (1 Doppelstunde)*

Material	Verlauf
Vorbereitende Hausaufgabe: Textproduktion: <i>¿Qué hiciste en las vacaciones de verano?</i>	
M 8	Cómo trabajar con un diccionario monolingüe / Übungen zum Umgang mit dem einsprachigen Wörterbuch
M 9	¿Qué significa...? / Arbeitsblatt zum einsprachigen Wörterbuch
M 10	¿Estás en buena forma? / Selbsteinschätzungsbogen zur Ermittlung der Experten für die Korrekturkonferenz
M 11	¿Cuáles son las trampas del español? / Tafelbild: Übersicht über mögliche Fehlerquellen im Spanischen
M 12	Las reglas de la conferencia de corrección / Regeln für die Korrekturkonferenz
M 13	Urkunde / Plakatvorlage für die Gruppeneinteilung zur Korrekturkonferenz
Zweite Übungsphase	

*Phase IV***Thema***Methodentraining II: Textlupe und Checkliste (1 Stunde)*

Material	Verlauf
M 14	Corregir mis propios textos / Checkliste für die Textlupen-Methode
M 15	¿Cómo crees que será tu vida en 5 ó 15 años? / Praktisches Textbeispiel zur Einführung der Textlupe
Dritte Übungsphase	

*Phase V***Thema***Evaluation des Projekts (1 Stunde)*

Material	Verlauf
M 16	Bewertungsbogen / Kriterienorientiertes Raster zur Benotung der Schülerleistungen
M 17	Evaluation der <i>chuleta oficial</i> – das Fehlertagebuch als Spickzettel während einer Klassenarbeit/Klausur / Evaluationsbogen zum Projekt

Materialübersicht**Phase I:** Fehlersensibilisierung (1 Stunde)

- M 1 (Ab) Wie stehe ich zu meinen Fehlern?
 M 2 (Im) ¿Qué haces para no cometer faltas?
 M 3 (Ha) Deberes: "Mi fin de semana"

Phase II: Einführung des Fehlertagebuchs und der *estadística de faltas* (1 Doppelstunde)

- M 4 (Ab) Das Fehlertagebuch
 M 5 (V) Contenido
 M 6 (Ab) Estadística de faltas
 M 7 (Ab) ¡Qué vergüenza!

Erste Übungsphase**Phase III:** Methodentraining I: Korrekturkonferenz (1 Doppelstunde)

- M 8 (Ab) Cómo trabajar con un diccionario monolingüe
 M 9 (Ab) ¿Qué significa...?
 M 10 (Ab) ¿Estás en buena forma?
 M 11 (Tb) ¿Cuáles son las trampas del español?
 M 12 (V) Las reglas de la conferencia de corrección
 M 13 (V) Urkunde

Zweite Übungsphase**Phase IV:** Methodentraining II: Textlupe und Checkliste (1 Stunde)

- M 14 (Ab) Corregir mis propios textos
 M 15 (Ab) ¿Cómo crees que será tu vida en 5 ó 15 años?

Dritte Übungsphase**Phase V:** Evaluation des Projekts (1 Stunde)

- M 16 (Tab) Bewertungsbogen
 M 17 (Ab) Evaluation der *chuleta oficial* – das Fehlertagebuch als Spickzettel während einer Klassenarbeit/Klausur

Ab: Arbeitsblatt – **Ha:** Hausaufgabe – **Im:** Impuls – **Tab:** Tabelle – **Tb:** Tafelbild – **V:** Vorlage

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

¿Cómo escribir textos sin faltas? (ab 1. Lernjahr)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

